Dies und das

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **72 (2010)**

Heft 6: **Schulsozialarbeit**

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Grenzen gesetzt. Einzige Bedingung ist, dass sie sich mit den Themen Rassismus, Diskriminierung, Gewalt, Menschenrechte und Zivilcourage auseinandersetzt und das Standardangebot des Kiosks mit eigenen Ideen oder aktuellen regionalen Anliegen ergänzt. Der Betriebsgruppe wird ein Coaching angeboten – inhaltliche als auch technische Unterstützung ist gesichert. Dem Kiosk liegt ebenfalls ein Handbuch bei, welches ausführlich über theoretische Hintergründe informiert und Anregungen für die Umsetzung liefert.

Kosten
Je nach Projekt ist der Preis verhandelbar. Für finanzielle Unterstützung kann auch ein Gesuch beim Bund eingereicht werden. Wir beraten diesbezüglich gerne. Grundsätzlich gilt: Transport: Fr. 240.– & Miete: 1-3 Tage: Fr. 100.–; 4-6 Tage: 150.–
Das thematische Coaching ist kostenlos!

Mieten Sie den «Stopp-Rassismus-Kiosk» für einen Anlass und leisten Sie so einen wertvollen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben der Bevölkerung. Kontaktieren Sie uns persönlich für Informationen. Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit!

Infos: Juko, Verein für soziale und kulturelle Arbeit, Bern, «Stopp-Rassismus-Kiosk»
Telefon 031 333 33 40
melde@gggfon.ch, www.gggfon.ch

Schulkongress Bewegung & Sport, 16./17. Juli 2011

Der Schulkongress «Bewegung & Sport» 2011 und die zielgerichteten Ausbildungen des SVSS (Schweizerischer Verband für Sport in der Schule) bieten Lehrerinnen und Lehrern eine ideale Möglichkeit, die Themen «bewegte Schule», «Sportunterricht» und «eigene Bewegung und Gesundheit» spielerisch und mit vielen direkt umsetzbaren Ideen in ihren Schulalltag zu integrieren.

MAGGLINGEN
16./17. JULI 2011
SCHULKONGRESS
BEWEGUNG & SPORT

Wir empfehlen allen Lehrkräften die attraktiven Weiterbildungsprogramme des SVSS und freuen uns, wenn möglichst viele dieses Angebot nutzen. Profitieren Sie von diesem attraktiven Weiterbildungsangebot und reservieren Sie sich die entsprechenden Daten bereits heute.

Anmeldungen sind ab dem 1. Februar 2011 auf www.schulkongress.ch möglich.

Dort finden Sie auch viele weitere Informationen über das Weiterbildungsprogramm, die Kombinationsmöglichkeiten mit den SWCH-Ausbildungen in Biel und das neue gemeinsame Angebot «Weiterbildung à la carte».

Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik wird neu gestaltet

Die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik in Zürich (HfH) bietet seit 2003 den Masterstudiengang Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik (SHP) an. Der Abschluss befähigt für den Unterricht in integrativen Schulungsformen, Sonderschulen und in Kleinklassen. Der Studiengang wurde nun grundlegend überarbeitet und neu konzipiert. Ab 2011/12 wird es für Studierende mehr inhaltliche und zeitliche Flexibilität geben und das Curriculum wird sich stärker an konkreten Praxisfragen orientieren.

Weitere wichtige Veränderungen auf einen Blick:
- Verringerung des Studienumfangs von 110 auf 90 ECTS
- Vertiefung in Form von Spezialausbildungen
- Stärkung der Fachdidaktik
- Individuelle Profilbildung durch Belegung von Wahlmodulen
- Verringerung der Anzahl Leistungsnachweise durch Bündelung von Inhalten
- Flexible Studiendauer zwischen drei und acht Semestern
- Wahl eines Vollzeitstudiums unabhängig vom Studienschwerpunkt

Ein Studienbeginn ist ab September 2011 möglich, die Anmeldung muss bis 15. Januar 2011 an der HfH vorliegen.

Infos: www.hfh.ch

Nachlese zum Bündner Bildungstag

Der 2. Bündner Bildungstag war ein gelungener Anlass. Ein spannendes und gut organisiertes Programm erwartete alle Tagungsteilnehmer. Rund 2000 Lehrpersonen aller Stufen sind der Einladung mit grossem Interesse gefolgt. Die Voten aller Referenten ermöglichten den Lehrpersonen eine andere als die gewohnte Perspektive auf die Schule, nämlich die Sicht von aussen. Dies half zu erkennen, wie die Schweizer Schule im Allgemeinen wahrgenommen wird, und wie zahlreich und unterschiedlich die Bedürfnisse an der heutigen Schule sind.

VON SIMONE PEDRUN, VORSTANDSMITGLIED KGGR

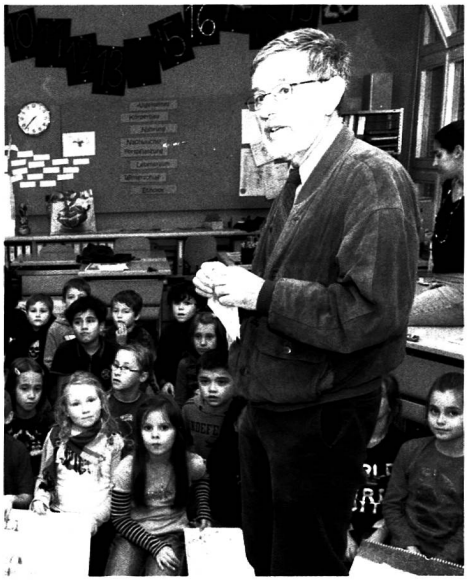
Das allein ist jedoch für engagierte Lehrpersonen noch nichts Neues – sind es doch genau wir, die den Balanceakt zwischen dem eigenen Verständnis von guter Schule und den stetig zunehmenden Ansprüchen von aussen täglich erleben. In diesem Sinne habe ich am 2. Bündner Bildungstag eine klare Stellungnahme des zuständigen und anwesenden Regierungsrates vermisst: Wie gehen unsere Bildungspolitiker mit den gewonnenen Erkenntnissen um? Welches Fazit wird aus dem Bildungstag gezogen? Die Veranstaltung hat zum Reflektieren angeregt. Viele Fragen blieben jedoch offen.

Ich stecke viel Hoffnung in den erneuerten Grossrat, die Mitglieder der Bildungskommission und in die neue Bündner Regierung, dass sie der Bündner Schule mit einer sachbezogenen und konstruktiven Bildungspolitik begegnen. Es soll ein guter Dialog stattfinden, der schlussendlich allen an der Schule Beteiligten einen Gewinn bringt. Kann die Attraktivität des Lehrerberufes wieder gesteigert werden, bedeutet dies nicht zuletzt auch für Schüler und ihre Eltern einen Qualitätsgewinn.

PHGR

Bündner Liederkalender für die Unterstufe (Kindergarten)

Dank der Unterstützung durch die Stiftung Casty-Buchmann war es der Pädagogischen Hochschule Graubünden möglich, einen dreisprachigen Liederkalender für die Unterstufe herauszugeben. Alle Primarklassen des Kantons haben ein Exemplar erhalten. 15 Lieder in allen drei Kantonssprachen sind eigens für diesen Kalender geschrieben und komponiert worden, alle von Autoren und Komponistinnen, die aus Graubünden stammen oder hier wohnhaft sind. Zwei erste Klassen aus Domat/Ems haben dem Kalender ein eindrückliches Gesicht gegeben. Er eignet sich somit, im Klassenzimmer aufgehängt oder aufgestellt zu werden und die Klasse das ganze Jahr hindurch zu begleiten.



Weitere Exemplare können gegen den Betrag von 20.– Fr. plus Versandspesen bei der PHGR bezogen werden: info@phgr.ch

www.kindgerechte-schule.ch

Wie wäre es, wenn du über Schulthemen nicht bloss im Lehrerzimmer diskutieren könntest, sondern mit Interessierten aus der ganzen Schweiz? Das Diskussionsforum «Kindgerechte Schule» lässt Lehrkräfte zu Wort kommen. Es hat sich innerhalb von zwei Jahren als Sprachrohr der Basis etabliert und bearbeitet relevante Themen aus der Schulpraxis.

VON URS KALBERER

Angesichts der Entwicklungen im Schulbereich wurden die Lehrkräfte immer stärker von neuen Entscheidungen aus den Bildungsämtern überrollt. Wichtige aktuelle Fragen wie die Lehrerbildung, Entlastungsmassnahmen oder die Umsetzung des Fremdsprachenunterrichts können aber nicht länger bloss den Bildungsplanern überlassen werden. «Kindgerechte Schule» will den Lehrkräften und weiteren an unserer Volksschule interessierten Personen die Möglichkeit bieten, sich auszutauschen. Darüber hinaus wird die Meinung der Lehrkräfte auch an die Öffentlichkeit getragen. Es werden Veranstaltungen organisiert und man hat Zugriff auf eine umfangreiche Sammlung von Medienbeiträgen zu aktuellen Schulfragen. Im Moment aktuell ist eine Umfrage zu den Eigenschaften und Fähigkeiten einer idealen Lehrerpersönlichkeit. Die «IG Kindgerechte Schule» ist eine unabhängige Gruppe, die von folgenden Organisationen unterstützt wird: ZLV Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband, SekZH Sekundarlehrkräfte des Kantons Zürich, ZKM Zürcher kantonale Mittelstufenkonferenz, VKZ Verband Kindergärtnerinnen Zürich, Sek 1 CH Lehrkräfte der Sekundarstufe 1 Schweiz, FPP Fachverband praktizierender Kinder- und Jugendärzte in der Schweiz, IKM Institut für Konfliktmanagement.

Besuche doch selbst einmal www.kindgerechte-schule.ch und diskutiere aktuelle Bildungsfragen.

«Im Bild» – ein Begleitheft für Lehrpersonen zum Helvetas Panoramakalender 2011

«Im Bild» ist ein Dossier für Lehrpersonen, das zusammen mit dem Helvetas Panoramakalender 2011 als Unterrichtsmaterial konzipiert ist. Die zwölf grossformatigen Bilder des Jahreskalenders sind «Türöffner» zur Auseinandersetzung mit anderen Lebenswelten.

Jeden Monat wechselt das Kalenderbild im Schulzimmer und das Dossier liefert Hintergrundinformationen zum jeweiligen Bild mit je einem Arbeitsblatt, das im Unterricht eingesetzt werden kann und nützliche Tipps und Links zur Vertiefung für die Lehrkräfte bietet. Zum Beispiel zur indischen Metropole Mumbai. Die Millionenstadt hat viele Gesichter. Eines davon ist Dhavari, der mit seinen 600'000 Bewohnern einer der grössten Slums Asiens ist. Die Menschen leben zusammengepfercht unter Zeltplanen, in Bretterverschlägen und in Blechhütten und viele Kinder verdienen sich ihren Lebensunterhalt mit Abfallsammeln. Was würde Ihre Schulklasse wohl darüber denken? Probieren Sie es aus und bestellen Sie «Im Bild» und den Panoramakalender 2011.

«Im Bild» richtet sich an die Oberstufe (oder ab 5./6. Schuljahr) und ist, wie auch der Panoramakalender 2011, im Helvetas-FairShop und unter www.helvetas.ch erhältlich.

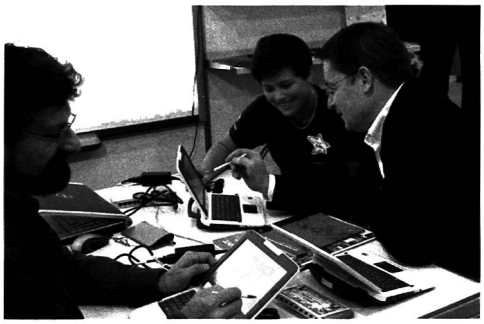
CompiSternli an der Worlddidac in Basel

«Ich hatte zuerst so grosses Herzklopfen wie vor einem Leichtathletik-Wettkampf. Aber nach dem ersten Gespräch ging es schon viel besser. Gegen Abend gingen wir ziemlich locker auf die Leute zu», erzählt Lena, eine 5.-Klässlerin aus Landquart-Igis, abends auf der Rückreise. «Wir haben mit ganz vielen fremden Leuten über CompiSternli gesprochen, das war teilweise lustig. Speziell war auch, dass einige Leute englisch oder italienisch sprachen», meint die gleichaltrige Silvia. Über ihre Wirkung sind Silvia und Lena erstaunt, die vielen positiven Reaktionen und Komplimente waren Motivation pur.

VON RAHEL TSCHOPP, COMPISTERNLI

Davoser Crew im Einsatz

CompiSternli aus Landquart-Igis im Gespräch



Julia unterhält sich mit unserem Bündner LEGR-Vorstand

CompiSternli sind Kinder, welche Computer- oder Handykurse für ältere Personen anbieten. Wir bekamen dieses Jahr die einmalige Gelegenheit, unsere Organisation an der Bildungsmesse in Basel vorzustellen. Am Mittwoch informierten Kids aus Davos die zahlreichen Besucher/innen, am Donnerstag kamen Kids aus Landquart-Igis mit ihrer Projektleiterin Sara Burkhardt angereist. Bei CompiSternli übernehmen die Kinder die Rolle der Lehrperson. Sie lernen Verantwortung zu übernehmen. Wir geben den Schüler/innen die Möglichkeit, bei Vorträgen, Messe-Auftritten, Informationsveranstaltungen das Wort und teilweise sogar den Lead zu übernehmen.

Die 16-jährige Davoserin Julia fasst ihre Erfahrungen von öffentlichen Auftritten zusammen: «An solchen Messen, wie zum Beispiel der World-Didac, ist immer extrem viel los. Immerzu neue Leute, auf die man zugeht, viele anspruchsvolle Gespräche, die uns bis an unsere Wissensgrenzen treiben. Wir werden gefordert, wir lernen auf Leute zuzugehen und wir lernen uns gegenseitig zu unterstützen und zu motivieren, wir bekommen die Feedbacks direkt zurück und wir können sie im nächsten Gespräch umsetzen. Wir üben unsern Wortgebrauch und erweitern so stetig unsern Wortschatz. Wir erfahren was es heisst, einen Tag lang mit Leuten zu sprechen, uns einen Tag lang mit Leuten zu beschäftigen. Und wer ist nach einem Tag intensivem Training schon nicht ‹fix und foxi›? Um all unsere Erfahrungen, die wir an solchen Anlässen machen, auf den Punkt zu bringen: Wir lernen zu kommunizieren! Und das ist etwas, das uns später sehr viel weiter bringt, wir besitzen so einen Vorteil gegenüber unseren Kameraden und haben die grosse Angst, auf Leute zuzugehen und ein Gespräch zu beginnen, überwunden.»

Silvia und Lena halten nach ihrem anspruchsvollen Tag (5h Reise, 7h Messe) auf der Rückreise nachdrücklich fest: «Das wollen wir unbedingt wieder einmal machen...»

Pascale Bruderer Wyss, Nationalratspräsidentin, über CompiSternli: «Ich wünsche mir eine Schweiz, in der Brücken zwischen den Generationen geschlagen werden. Brücken, auf denen reger Austausch stattfindet und auf denen man sich in gegenseitigem Respekt, mit Interesse und Verständnis begegnet. So begegnen sich Jung und Alt, so treffen sich die Menschen jeden Alters und lernen voneinander. CompiSternli baut genau solche Brücken und macht dadurch diesen wichtigen Dialog möglich. Ich finde das grossartig.»

Der ausserschulische Computerkurs wird jährlich in ca. 15 Gemeinden angeboten. Der Handykurs kann von Schulklassen durchgeführt werden (Zeitaufwand: 3 – 4 Doppelstunden).
Interessierte Personen melden sich unter info@compisternli.ch

Verkehrshaus Luzern

i-factory school – Informatik begreifen, 5. – 12. Schuljahr

Ohne Informatik sind der Alltag im Lebensraum Schweiz und insbesondere auch der Betrieb moderner Verkehrsmittel und -systeme nicht zu bewältigen. Wer sich aktiv einbringen und nicht zum blossen «Spielball» werden will, muss Grundkonzepte der Informatik verstehen.

VON SIBYLLE MAURER, VERKEHRSHAUS

Informatik begreifen im Verkehrshaus der Schweiz
Die Ausstellung i-factory ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen «Erstkontakt» mit Informatik als Wissenschaft. Sie bietet ein anschauliches und interaktives Erproben von grundlegenden Prinzipien der Informatik: Programmieren, Prozessplanung, und -steuerung, Suchen und Sortieren sowie Bewältigung von Komplexität.
Diese Themen werden an vier Themeninseln in Form von interaktiven Medientischen umgesetzt. Über einladende Experimente und begehbare Spielfelder einerseits sowie interessante, überraschende Anknüpfungen an den realen (Verkehrs-) Alltag andererseits schafft die i-factory einen direkten Zugang zur Informatik.

i-factory school kit
Das Gratispaket für Schulklassen 5. – 12. Schuljahr umfasst den teachers workshop und den Schulklassenbesuch (Anreise mit dem ÖV, den Museumseintritt sowie Kurs- und Reservationskosten).

i-factory teachers workshop
Sie lernen die Ausstellung und die Unterrichtsmaterialien kennen, können selbst experimentieren und erhalten Hintergrundwissen zur Informatik und zu den einzelnen Themeninseln. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.
Kursdauer: 14.00 bis 18.00 Uhr
Kursort: Verkehrshaus der Schweiz
Kosten: Die Anreise mit dem ÖV, der Museumseintritt und die Kurskosten werden durch die Hasler Stiftung übernommen. Details werden nach der Anmeldung per E-Mail mitgeteilt.
Kursdaten jeweils am Mittwoch:
30. März 2011, 11. Mai 2011, 15. Juni 2011, 14. September 2011, 26. Oktober 2011, 09. November 2011

i-factory materials
Stufengerechte Unterrichtsmaterialien zur Vor- und Nachbereitung sind ab April 2011 online verfügbar.
Die Website http://iLearnIT.ch bietet eine Vertiefung einzelner Themen nach dem Besuch.

Anmeldung für den teachers workshop und Reservation für den Schulklassenbesuch über www.verkehrshaus.ch/schuldienst

WSL-Wettbewerb

Spannendes über Wald-, Schnee- und Landschaftsforschung erfahren und dabei tolle Preise gewinnen: Das bietet der WSL-Wettbewerb an. Der Wettbewerb besteht aus 25 Fragen. Nachdem Sie eine Frage beantwortet haben, können Sie zurück, um diese Frage nicht erneut zu beantworten. Sie können aber jederzeit von vorne beginnen, indem Sie Ihren Browser beenden und neu öffnen.

Spezielle Preise für Schulklassen
Der WSL-Wettbewerb richtet sich auch an Klassen aus Primar- und Sekundarschulen. Eines der Ziele ist, Schülerinnen und Schüler für die Themen der Umweltforschung zu begeistern. Dies unterstützt die WSL mit einer speziellen Preiskategorie für ganze Schulklassen. Es winken Preise wie ein dreistündiger Workshop im Creaviva des Paul Klee Centrum, ein Wireless-Farbdrucker oder ein Fussballtisch.

Trainingsrunde mit viel Hintergrundinformation
Wer seine Chancen erhöhen möchte, die 25 Fragen des Wettbewerbes richtig zu beantworten, kann zuerst eine Trainingsrunde spielen. Diese Trainingsrunde eignet sich auch für Lehrkräfte als Einstieg in spannende Umweltthemen, die an der WSL erforscht werden.

Dieses Online-Wissensspiel wird im Rahmen des Jubiläums der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL auf http://www.wslf.ch/info/wettbewerb/index_DE angeboten.

Die Verlosung findet am 29. April 2011 statt.